

• **Leopoldina fordert Öko-Wende in der Landwirtschaft**

Weil Ökosysteme vor dem Zusammenbruch stehen, plädieren die **Nationale Akademie der Wissenschaften „Leopoldina“** und andere Einrichtungen für ein Umdenken in der Landwirtschaft - mit deutlichen Worten. [...]

"**Die Situation ist dramatisch, der Handlungsbedarf akut**", heißt es in der vielseitigen Stellungnahme. Darin fassen Umwelt- und Agrarwissenschaftler, Juristen und Ökonomen den Stand der Forschung zusammen und geben Handlungsempfehlungen. [...]

- <https://www.leopoldina.org/politikberatung/arbeitsgruppen/biodiversitaet-in-der-agrarlandschaft/>
- **Süddeutsche Zeitung**: Die Wortwahl, mit der die Nationale Akademie der Wissenschaften **Leopoldina** und weitere Akademien die gegenwärtige Lage der biologischen Vielfalt auf dem Land beschreiben, lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. <https://www.sueddeutsche.de/wissen/landwirtschaft-klimawandel-oekologie-1.5062977>

PDF im **Anhang**

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina - Stellungnahme 2020

Biodiversität und Management von Agrarlandschaften

Umfassendes Handeln ist jetzt wichtig

Zentrale Aussagen – Handlungsoptionen

PDF im **Anhang**

https://www.leopoldina.org/uploads/tx_leopublication/2020_Akademien_Stellungnahme_Biodiversita%CC%88t.pdf

• **Wie Papst Franziskus seine Meinung ändert** - Papst Franziskus ist stur, der ändert sich nie, sagen manche. Stimmt nur zur Hälfte, findet die Kolumnistin Gudrun Sailer. Es kommt auch vor, dass Franziskus umschwenkt, dazulernt, seine Meinung ändert, "sich bekehrt". Gibt es da ein Zauberwort? Aber ja. Es lautet: **Begegnung**.

Bergoglio war über 70, als er nach Aparecida reiste und dort durch Lästigfinden, gefolgt von Zuhören, Beten und Unterscheiden, seine Meinung änderte und etwas Wichtiges begriff, **nämlich die Tragweite der ökologischen Frage für die Zukunft der Erde und aller Geschöpfe Gottes. Im vorgerückten Alter schwenkte er auf öko um, nein: integrierte öko in sozial und katholisch.**

Papst Franziskus ist – so ganz nebenbei – ein Modell dafür, dass Lernen lebenslang geht, sofern man sich Begegnungen mit Anderen aussetzt. Und mögen sie bisweilen auch mühsam sein.

PDF im **Anhang**

• **Österreich – Bundesregierung - Runder Tisch Glyphosat**: Alle mitnehmen auf dem Weg in eine glyphosatreie Zukunft. Reduktion von Pestiziden ist das Gebot der Stunde für die Artenvielfalt. Runder Tisch als Beitrag zur weiteren parlamentarischen Diskussion.

Gewessler: „*Als Umweltministerin bin ich überzeugt: Im Sinne der Artenvielfalt braucht es eine Zukunft ohne Glyphosat – und auch ohne andere gefährliche Pestizide. Pestizidreduktion ist deswegen auch ein wichtiger Bestandteil der EU-Biodiversitätsstrategie. Es geht um unsere Lebensversicherung – um die Artenvielfalt, die aktuell auch durch Pestizide massiv in Gefahr ist. Auf dem Weg in diese glyphosatreie Zukunft müssen wir jedoch alles daransetzen, alle mitzunehmen. Dazu gehört, dass wir sachlich und offen über die Probleme, die die*

Anwenderinnen und Anwender mit einem Ausstieg haben werden, und natürlich über die bestmögliche Unterstützung beim Ausstieg reden.“ [...]

Zwei ExpertInnen zeigten beim Runden Tisch Glyphosat Lösungswege auf: **Francois Benoy**, Umweltausschussvorsitzender im Luxemburgischen Parlament erzählte, wie Luxemburg den Ausstieg organisiert hat, nämlich über die Aufhebung der Zulassung von Produkten mit dem Wirkstoff Glyphosat und einem entsprechenden Verkaufs- und Nutzungs-Verbot glyphosathaltiger Pestizide. **Iris Eisenberger**, Professorin für Europarecht an der Uni Graz erklärte die Hauptpunkte ihrer Machbarkeitsstudie, um den Ausstieg aus Glyphosat im Einklang mit EU-Recht zu gestalten. [...]

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20201013_OTS0123/gewessler-runder-tisch-glyphosat-alle-mitnehmen-auf-dem-weg-in-eine-glyphosatraefreie-zukunft

- **Wahnsinn: Legitimierte Zerstörung von Biodiversität** - Regierungen und Konzerne dürfen selbst geschützte Naturgebiete zerstören, wenn sie anderswo den damit verbundenen Verlust der Biodiversität kompensieren. Solche Kompensationen stoppen nicht den Verlust biologischer Vielfalt, werden aber immer beliebter.

<https://www.boell.de/de/2020/09/21/legitimierte-zerstoerung-von-biodiversitaet?dimension1=startseite>

- **EU-Parlament verschärft Klimaziele** - Am 15. Oktober hat das EU-Parlament das europäische Klimagesetz mit einer knappen Mehrheit gegen Union, FDP und AfD deutlich verschärft. Es beschloss, das europäische Klimaziel für 2030 auf 60 Prozent weniger Emissionen im Vergleich zu 1990 anzuheben – statt den aktuell geltenden 40 Prozent Emissionsminderung.

PDF im **Anhang**

- **Pestizid-Cocktails - Der Mix macht das Gift**. Eine neue Studie weist einmal mehr auf schwerwiegende Mängel in der Risikobewertung von Pestiziden hin: Der sogenannte Cocktail-Effekt spielt in den Zulassungsverfahren durch die EU-Behörden keine Rolle. Wie neu eingesetzte Analysemethoden jetzt beweisen, können auch geringste Rückstandsmengen der Ackergifte die Gesundheit schädigen – besonders als Gemisch entfalten die Stoffe ihre giftige Wirkung.

PDF im **Anhang**

- **ZDF, Planet-E: Vermüllt und verseucht, Böden in Gefahr**. In unseren Böden liegt bis zu zwanzigmal so viel Mikroplastik wie im Meer. Granulate aus Sportplätzen, Müll im Kompost und der Abrieb von Autoreifen sind inzwischen überall zu finden.

<https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-vermuellt-und-verseucht---boeden-in-gefahr-100.html>

- **Anders ackern** von Susanne Aigner

Werden Nutztiere nicht optimal gefüttert, erbringen sie keine Leistungen. Ähnlich ist es bei Ackerböden - ohne lebendige Pflanzenwurzeln haben die Bodenorganismen keine Nahrung. In der meisten Zeit des Jahres verfügen unsere Kulturböden über zu wenig Wurzeln. Die Frage ist, wie man den Boden ohne Mineraldünger mit Nährstoffen versorgen kann. Welche Pflanzen können das leisten? Wie lassen sich Synergien von Nutzpflanzen im Gemengeanbau nutzen? Und wie sichert man Nützlingen eine ausreichende Nahrungsbasis?

Untersaaten und Zwischenfrüchte fördern die Biodiversität und stabilisieren die Bodenstruktur. Aber auch Mischkulturen - bisher eher eine Randerscheinung - bieten ungenutzte Potentiale. Denn wo Kulturpflanzen im Gemenge stehen, wird nicht nur das Unkraut unterdrückt, auch der Boden wird besser durchwurzelt. Vor allem vermindert sich der Schädlingsdruck. Dies wiederum führt zu höheren Erträgen und zu mehr Stabilität im Ertrag bei vermindertem Düngereinsatz. So betrieb Agrarexperte Herwart Böhm auf [20 Hektar des Thünen-Instituts für Ökologischen Landbau Mischfruchtanbau](#) von Sommer- oder Wintererbsen und diversen Getreidearten und hat gute Erfahrungen damit gemacht. [...]

Cyanobacterium - das neue Herbizid? - Ginge es nach Wissenschaftlern der Universität Tübingen, dürften Unkrautvernichtungsmittel wie Glyphosat bald der Vergangenheit angehören. Die Forscher entdeckten kürzlich Bakterien, die dieselbe Arbeit viel umweltverträglicher erledigen: Den Cyanobakterien verdanken wir nicht nur die Entstehung unserer sauerstoffhaltigen Atmosphäre vor Milliarden von Jahren. Als eine der ersten Organismen betrieben sie auch Photosynthese, weiß Prof. Karl Forchhammer vom Interfakultären Institut für Mikrobiologie und Infektionsmedizin. [...]

- **Ernährung. WWF empfiehlt weniger Fleisch und Milchprodukte** - Die Umweltorganisation WWF propagiert eine planetenkompatible Ernährung. Für die Schweizer Bevölkerung sei es möglich, täglich mit der Wahl des Essens ein Zeichen für die Umwelt zu setzen, heisst es in einer Mitteilung vom Freitag. Deutlich weniger Fleisch und weniger Milchprodukte, lautet die Empfehlung für die Schweiz. Damit werde es für die Schweizer Landwirtschaft möglich, auf eine graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion zu setzen. Nach Ansicht des WWF würde dann die Proteinversorgung mehrheitlich über den Verzehr von Hülsenfrüchten, Nüssen und anderen Pflanzensamen gedeckt. «Wer besonders gesund und klimafreundlich sein will, ernährt sich vegetarisch, oder verzichtet auf alle tierischen Lebensmittel und lebt vegan», stellt der WWF weiter fest. Unser Ernährungsstil sei die Hauptursache für den Verlust der biologischen Vielfalt. Die Nahrungsmittelproduktion sei für 70 Prozent des Verlusts der biologischen Vielfalt auf dem Land und für 50 Prozent im Süßwasser verantwortlich.
<https://www.blick.ch/news/ernaehrung-wwf-empfehl-weniger-fleisch-und-milchprodukte-id16135753.html>
- **EU-Handelskommissar distanziert sich von Mercosur-Abkommen** – Der zukünftige EU-Handelskommissar Vladis Dombrovskis fordert von Brasilien Zusagen zum Schutz des tropischen Regenwaldes. Ansonsten könne die EU dem Mercosur-Abkommen nicht zustimmen. Die südamerikanischen Mercosur-Länder müssten zum Klimakapitel aus dem Handelsvertrag stehen, forderte der zukünftige EU-Handelskommissar Vladis Dombrovskis, wie aiz.info berichtet. Solange Brasilien keine Zusagen zum Schutz des tropischen Regenwaldes mache, könne die EU dem Mercosur-Abkommen nicht zustimmen, so Dombrovskis. Er distanzierte sich damit erstmals von dem zunehmend umstrittenen Vertragswerk. Eine Kündigung des Mercosur-Abkommens und Neuverhandlungen mit den südamerikanischen Staaten, wie es die Grünen fordern, steht für Dombrovskis jedoch aktuell noch nicht zur Debatte. Jedenfalls wollte er im Rahmen seiner Anhörung nicht soweit gehen.
<https://www.lid.ch/medien/agronews/alle-agronews/lid-news/eu-handelskommissar-distanziert-sich-von-mercotur-abkommen/>
- **Dokumentarfilm «Der Konzern-Report»** - Der Film lässt Menschen auf zwei Kontinenten zu Wort kommen, die durch Konzerne mit Sitz in der Schweiz geschädigt werden. Dick Marty und weitere Stimmen aus dem In- und Ausland erklären, warum sie klare Regeln verlangen, damit Konzerne wie Glencore für Verfehlungen geradestehen müssen.
https://konzern-initiative.ch/konzern-report/?vgo_ee=2%2B4djZW%2BT0hFfwg92E0tlyHYR7y5U1oKmHNIcaELZ6Y%3D
- **Dokumentar-Report im TAGESANZEIGER (CH) «Dieses Dorf will das Gift nicht mehr»** - Mals ist offiziell pestizidfrei. Seither wird in der grenznahen Gemeinde gestritten. Ein Lehrstück über die Zukunft unseres Essens.
<https://mobile2.12app.ch/articles/18575273>

Im Anhang das Cover des Buches

"Das Gift und wir - Wie der Tod über die Äcker kam und wie wir das Leben zurückbringen können".

Das Buch beleuchtet, wahrscheinlich zum ersten Mal, in möglichst umfassender Weise Herkunft und Geschichte, Problematik und Herausforderung der synthetischen Pestizide, sowie Best Practice Beispiele, richtig rechnen, Aspekte, sowie Transformations- und Ausstiegsmöglichkeiten aus dem unsäglichen Pestizidzeitalter.

"Dieses Buch hat die Sprengkraft von Rachel Carsons "Stummer Frühling" und ist ein Meilenstein für das Ende des Pestizidzeitalters"

Renate Künast, ehem. deutsche Landwirtschaftsministerin

Hier noch der Link auf die Website, wo das Buch und eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel "Synthetische Pestizide - Fluch oder Segen?" vorgestellt wird:

→ www.dasgiftundwir.ch ←

Das Buch ist in den Buchhandlungen erhältlich, kann aber auch bei Bio-Stiftung-Schweiz bestellt werden → info@bio-stiftung.ch **Bio-Stiftung CH / Bio-Foundation CH -- Fabrikmattenweg 8, CH - 4144 Arlesheim,**

Tel.: +41 (0)61 - 515 68 30 -- Email: m.forster@bio-stiftung.ch

www.bio-stiftung.ch --- www.dasgiftundwir.ch --- www.bodenfruchtbarkeit.bio

www.facebook.com/biostiftungschweiz/ --- www.instagram.com/bio_stiftung_schweiz/

www.facebook.com/Bodenfruchtbarkeitsfonds/ --- www.instagram.com/bodenfruchtbarkeitsfonds/



„Dieses Buch hat die Sprengkraft von Rachel Carsons „Stummer Frühling“ und ist ein Meilenstein für das Ende des Pestizidzeitalters.“

Renate Künast, ehemalige
Landwirtschaftsministerin in
Deutschland



Samstag **24.Oktober 2020** findet in Mals das erste Treffen zum **Projekt Schutzwald** statt. Im Anhang das PDF mit allen Details

Wegen Corona ABGESAGT

Unter dem Motto „Wasserkraft im Spannungsfeld zwischen Klimawandel und Gewässerschutz – bleibt sie überlebensfähig?“ veranstaltet das IBI Euregio Kompetenzzentrum die 4. Auflage der **Interalpiner Energie- und Umwelttage**, welche wiederum **in Mals** am **29. und 30. Oktober 2020** stattfinden - <https://www.ibi-kompetenz.eu/energieumwelt/>

Wegen Corona ABGESAGT

Samstag, 07.11.2020 in Schlanders Vortrag mit **Prof. Christian Kreiß "Geplanter Verschleiß"**. Prof. Kreiß wird uns auch Tipps geben „wie wir der Konsumfalle entkommen können“.

*** **Ausstellung „Moderne Direkte Demokratie“** vom **09.11.20 bis 27.11.2020** am OSZ in Mals
*** Die **Kunst-Ausstellung „Demokratie ist lustig“** im Dorfczentrum von Mals, die vom **15.11.20 bis 29.11.20** geplant gewesen wäre, **muss** wegen Corona-Maßnahmen, Kurzfristigkeit und Finanzierungsschwierigkeiten **aufs Frühjahr 2021 verlegt werden**.
*** Die [ganze Schweizer Ausstellung "Moderne Direkte Demokratie" als Webzeitung deutsch / tutta la mostra svizzera sulla democrazia diretta moderna in forma webjournal in italiano](#)
*** Der [Lokalteil der Ausstellung zu den Anwendungsmöglichkeiten der Direkten Demokratie in Südtirol](#) / la [parte locale della mostra sulla regolamentazione provinciale della democrazia diretta in Alto Adige](#)

Mit herzlichstem Dank für eure Unterstützung und für euer Wohlwollen dem „Malser Weg“ gegenüber, verbleibt in herzlicher Verbundenheit / cordialmente / curdial maing und wie immer **nicht locker lassen - mai mollare - nügla cedar - nitt lugg lossn**

euer / vostro **Johannes** aus/da Mals / Malles / Damal

EU-Datenschutz-Grundverordnung. Ab 25. Mai 2018 gilt die EU-Datenschutz-Grundverordnung. Wir möchten Sie gerne auch in Zukunft über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten. Ihre persönlichen Daten (Name und Email-Adresse) verwenden wir ausschließlich für den Versand unserer Newsletter. Wenn Sie unsere Informationen wie bisher erhalten möchten, müssen Sie nichts weiter unternehmen. Sie erteilen uns damit die Genehmigung, Sie weiterhin über unsere Aktivitäten zu informieren. Wenn Sie dies nicht wünschen, senden Sie uns bitte eine Email an: hans@perting.com mit dem Betreff „unsubscribe“. Vielen Dank!

Regolamento Europeo in materia di protezione dei dati personali (EU-DSGVO): Il 25 maggio 2018 entrerà in vigore il nuovo Regolamento Europeo in materia di protezione dei dati personali (EU-DSGVO). Ci farebbe molto piacere continuare a tenerla aggiornata sulle nostre attività. Utilizziamo i suoi dati personali (nome e indirizzo mail) esclusivamente per l'invio della nostra newsletter. Se vuole continuare a ricevere queste informazioni come avvenuto finora, non serve fare nulla e così facendo ci autorizza a continuare a tenerla informata. Se invece preferisce non ricevere più le nostre mail, la preghiamo di rispondere a hans@perting.com inserendo "unsubscribe" nell'oggetto. Grazie!

General Data Protection Regulation (GDPR). On 25 May 2018, the EU General Data Protection Regulation will come into effect. We would like to continue to keep you up to date on our activities in the future. We use your personal data (name and e-mail address) exclusively for sending our newsletter. If you want to keep receiving information from us, you do not have to do anything. By doing so, you will authorise us to keep you informed about our activities. If you do not want to receive any further information, please send an e-mail with the subject „unsubscribe“ to hans@perting.com. Thank you!

www.der-Malser-Weg.com

Spendenkonto für den „Malser Weg“ - Conto di Sostegno per la „Via di Malles“

Kennwort „Malserweg“ - Parola „Malserweg“

lautend den Namen / intestato a: **Fragner-Unterpertinger Johannes**
Südtiroler Sparkasse Mals, Filiale N°27, Cassa di Risparmio di Bolzano

IBAN IT96 S060 4558 5400 0000 5002 537

BIC CRBZIT2B027